



Evangelische Kirche der
Kirchenprovinz Sachsen

FÖDERATION
EVANGELISCHER KIRCHEN
IN MITTELDEUTSCHLAND
PRESEMITTEILUNG



PM 43 – 29. 4. 2008

**Evangelische Kirche in Mitteldeutschland gegen Rechtsextremismus
„Wort an die Gemeinden“ wird in Friedensgebeten am 8. Mai verlesen**

„Nächstenliebe verlangt Klarheit. Evangelische Kirche gegen Rechtsextremismus“ lautet das Motto des Aktionsjahres der Föderation Evangelischer Kirchen in Mitteldeutschland (EKM). Die Kirchenleitung hat dazu im Auftrag der Föderationssynode ein Kirchenwort verabschiedet. Wenn am 8. Mai Kirchengemeinden im Gebiet der gesamten EKM zu Friedensgebeten gegen Rechtsextremismus und Fremdenfeindlichkeit einladen, wird es öffentlich verlesen.

Nachfolgend das „Wort an die Gemeinden“ im Wortlaut:

„Rechtsextremismus und Fremdenfeindlichkeit zeigen sich in unserer Gesellschaft in vielen Ausprägungen: Wir beklagen eine zunehmende Ausbreitung von Intoleranz, Rassismus, Antisemitismus bis hin zu offenem Neonazismus und damit einhergehender Gewaltbereitschaft.

Die Bibel verkündet die von Gott allen geschenkte Menschenwürde und widerspricht damit der von Rechtsextremisten verbreiteten Ideologie, dass bestimmte Menschen aufgrund ihrer Herkunft, ihrer Hautfarbe, ihres Geschlechts weniger Wert hätten als andere.

Die Bibel verkündet die Liebe Gottes zu seinem Volk Israel. In diese Liebe sind in Jesus Christus alle Völker eingeschlossen. Damit widerspricht die Bibel jeder Form des Antisemitismus und des Rassismus.

Auf der Grundlage des biblischen Zeugnisses stellt die Kirchenleitung fest, dass Rechtsextremismus und christlicher Glaube unvereinbar sind.

Die Kirchenleitung fordert deshalb die Kirchengemeinden und kirchliche Einrichtungen auf, rechtsextremes und fremdenfeindliches Gedankengut auch in ihren eigenen Reihen wahrzunehmen und dagegen anzugehen.

Die Kirchenleitung unterstützt Kirchengemeinden in ihren Aktivitäten gegen rechtsextreme und fremdenfeindliche Umtriebe. Wir ermuntern jeden Einzelnen: Schauen Sie nicht weg, wenn in Ihrer Umgebung rechtsextreme Haltungen deutlich werden. Widersprechen Sie den einfachen Parolen und menschenverachtenden Vorurteilen. Werden Sie aktiv, wenn Menschen zu Opfern von Gewalt werden.

Die Kirchenleitung bittet die Kirchengemeinden, am 8. Mai zu Friedensgebeten einzuladen und mit anschließenden Veranstaltungen ein deutliches Zeichen gegen Rechtsextremismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus zu setzen.

Die Kirchenleitung sieht die Notwendigkeit, dass sich Kirchengemeinden und Einrichtungen der EKM nachhaltig für Demokratie, Toleranz und Vielfalt einsetzen. Wir brauchen bürgerschaftliches Engagement und Bildung. Es muss selbstverständlich sein, Konflikte demokratisch auszutragen. Wir empfehlen dazu den Kirchengemeinden, die Anregungen und Angebote der Arbeitshilfe „Nächstenliebe verlangt Klarheit“ zu nutzen.

Die Kirchenleitung will sich für benachteiligte und behinderte Menschen in der Gesellschaft und gegen ihre Diskriminierung einsetzen.

Die Kirchenleitung erwartet, dass Kirchengemeinden Menschen zur Seite stehen, die von Gewalt betroffen sind und daran ihr Leben lang leiden können.

Wir bekennen uns zur Gewaltlosigkeit, zur Nächstenliebe und zur Versöhnung. Dazu verpflichtet uns die biblische Botschaft. So stehen wir an der Seite derer, die bedroht, herabgewürdigt und ausgegrenzt werden.

Nächstenliebe verlangt Klarheit.

Die Evangelische Kirche in Mitteldeutschland steht gegen Rechtsextremismus.“

Rückfragen an: Christhard Wagner, 03691-678110 oder 0171-8303369

EVANGELISCHE KIRCHE DER
KIRCHENPROVINZ SACHSEN

Magdeburg 0391-5346 413
Friedemann Kahl 0151-59128575 friedemann.kahl@ekmd.de

EVANGELISCH-LUTHERISCHE
KIRCHE IN THÜRINGEN

Eisenach 03691-678 404
Ralf-Uwe Beck 0172-7962982 rubeck@t-online.de
Susanne Sobko 0171-5459194 susanne.sobko@ekmd.de